



Dienstag, 03. Juli 2018, 10:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Versicherte im Sterbe-Streik!

Ein neuer Trend, der von aufmüpfigen Bürgern ausgeht, verstört die Branche.

von Jens Lehrich
Foto: Room 76/Shutterstock.com

Diese Meldung ist für alle Bestattungsunternehmer ein schwerer Schlag in die Magen-Grube. Immer mehr Deutsche, die eine Lebensversicherung abgeschlossen haben, wollen laut einer aktuellen Umfrage des Satire-Quickies nicht mehr sterben. Ihre Begründung: Es lohne sich einfach nicht.

Durch die miserablen Renditen bei großen Versicherungs-

Kotzernen (Anm. d. Red.: Kotzerne sind Konzerne bei deren Geschäftspraxis einem übel wird) mache es derzeit einfach keinen Sinn mehr, den Löffel abzugeben. Um die Branche der Bestatter vor dem endgültigen AUS zu retten, plant die Große Koalition nach internen Informationen eine Ab-murksprämie (Anm. d. Redaktion: kleiner Bruder der Abwrackprämie) von 10.000 Euro zu zahlen, um das Schlimmste zu verhindern.

Doch nicht nur die Bestatter müssen zukünftig ihr Geschäft zu Grabe tragen, auch immer mehr Rechtsanwälte sind von diesem tragischen Trend betroffen. Bei fehlenden Auszahlungen der Versicherungskonzerne seien einfach keine Erbstreitigkeiten mehr zu erwarten, so ein aufgebrachteter Verbandssprecher.

Der Rubikon hatte in seiner Samstag-Ausgabe ausführlich darüber **berichtet** (<https://www.rubikon.news/artikel/legaler-betrug>), mit welchen miesen Tricks die Versicherungskonzerne ihre Kunden umbringen, pardon um eine Rendite bringen. Und während die deutschen Gerichte in diesem Zusammenhang seit langem schon von legalem Betrug sprechen (Anm. d. Red.: legaler Betrug ist das Gegenteil von illegaler Ehrlichkeit und damit absolut illegal – aber der Politik irgendwie scheißegal, zumal in L-egal ja das Wort EGAL vorkommt) machen die angeklagten Unternehmen einfach weiter, in dem sie nichts unternehmen.

Woran aber liegt es nun, dass die überversicherte „unterrenditierte“ (Anm. d. Red.: Eigenkreation) Bevölkerung immer wieder auf derart windige Verträge hereinfällt? Ist am Ende an allem vielleicht die Werbung schuld? Würde noch irgendjemand in diesem Land eine Versicherung abschließen, hieße der Slogan nicht: Hoffentlich Allianz versichert, sondern Hoffentlich erwarten sie nix?

Großer Jubel über diesen Trend kommt übrigens von den Tabakkonzernen: Ab sofort darf der Hinweis, dass rauchen tötet, wieder von den Zigarettenspackungen verschwinden. Schließlich

muss man auf nichts mehr hinweisen, dass sich eh niemand mehr wird leisten wollen.

Und die Moral von der Geschicht: Der Gier der Versicherungen sei Dank, denn der Tod scheint damit erst mal gestorben zu sein.



Jens Leirich, Jahrgang 1970, ist gelernter Hörfunk-Journalist und freier Autor aus Hamburg. Seit über 25 Jahren produziert, spricht und textet er Comedyserien für den privaten Hörfunk. Als sein Sohn im Jahr 2010 an Typ 1-Diabetes erkrankte, begann für den dreifachen Familienvater der Blick hinter die Kulissen der Pharmaindustrie. Leirich gründete den Blog **ahundredmonkeys.de** (<http://ahundredmonkeys.de/>), auf dem er Menschen präsentiert, die abseits vom Mainstream für eine bessere, gerechtere und gesündere Gesellschaft eintreten. Darüber hinaus gehören das Klavierspielen und Schreiben von Satire zu seinen Leidenschaften.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.